

Sabine Jung

*Gedanken zur Liebe
und zur Trennung*

Gedichte



Unverkäufliche Leseprobe der Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar.

Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder für die Verwendung in elektronischen Systemen.

© Verlags- und Imprintgruppe R.G.Fischer Verlag

Sabine Jung

Gedanken zur Liebe
und zur Trennung

Gedichte



edition fischer

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2010 by edition fischer GmbH
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
Schriftart: New Century
Herstellung: efc / NL
Printed in Germany
ISBN 978-3-89950-605-1

*Alles hat seine Zeit,
wir hatten eine gigantische!*

Ich taste mich an dich heran,
noch bin ich nicht angekommen,
aber ich weiß,
es wird wundervoll.

Deine Stimme bringt mir die Freude,
deine Zeilen der Liebe, das Glück,
deine Zärtlichkeiten, das Lächeln,
ich muss aufpassen,
sonst bin ich nur du!

Der Gedanke,
dass du heute dieselbe Luft atmest wie ich,
nimmt mir den Atem.
Warum bist du nicht hier?

Gestern liebte ich dich,
heute liebe ich dich,
morgen liebe ich dich,
übermorgen
ist dann Routine?

Großzügig möchte ich sein,
doch ich bin eifersüchtig,
auf die, die dich begleiten,
obwohl ich doch wissen sollte,
dass nur ich in deinem Herzen bin.

Alles, was man aus Liebe tut,
kann nicht schlecht sein.
Der Moment ist der Augenblick,
das Jetzt ist vor dem Danach,
weißt du, was morgen ist?
Genieße das Glück,
vielleicht ist es dein letztes.

Lieber Engel,
ich bin ganz alleine
– frei nach Goethe –
so stimmt es doch,
nach mehreren Fluchtversuchen
muss ich gestehen,
es gelingt mir nicht,
mich von dir zu befreien.

Der Tag beginnt ohne dich.
Der Tag endet ohne dich.
Dazwischen sind Gedanken um dich.
Ich hasse es, keinen leeren Kopf zu haben.

Es ist wie mit einer Krankheit,
man weiß, sie ist in dir,
du willst den Ausgang nicht wissen,
du willst nur leben, und das in vollen
Zügen,
du verdrängst die Antwort
und fürchtest dich vor dem Ende.